
An die Medien
der Stadt Bern
(mit der Bitte um Ver-
öffentlichung)

Bern, 27. Januar 2022

Volksabstimmungen vom 13. Februar 2022

Ja zu Variante 1 bezüglich Teilrevision der Gemeindeordnung

Ja zur Nutzung von Zweitwohnungen in der Altstadt: Teilrevision der Bauordnung der Stadt Bern

Die Schweizer Demokraten (SD) der Stadt Bern befürworten grundsätzlich die Neuordnung der finanziellen Steuerung und des Berichterstattungssystems sowie des stadträtlichen Kommissionenwesens (Teilrevision der Gemeindeordnung). Damit soll unter anderem der Stadtrat mehr Möglichkeiten zur Einflussnahme in der Finanzplanung erhalten, sodass spezifische parlamentarische Instrumente wie die Finanzmotion oder die Planungserklärung geschaffen werden. Auf diese Weise lässt sich auch die rot-grüne Politik des Wachstumswahns und der allgemeinen Sparverweigerung besser bekämpfen. Zudem sind die neuen Abläufe sinnvoller und effizienter. Die SD empfehlen die Variante 1 zur Annahme sowie die Variante 2 zur Ablehnung (Stichentscheid zugunsten von Variante 1). Keinesfalls darf man die obligatorische Volksabstimmung als allfälliges oppositionelles Druckmittel aufheben.

Die Schweizer Demokraten (SD) beschliessen die Ja-Parole zur Nutzung von Zweitwohnungen in der Altstadt (Teilrevision der Bauordnung der Stadt Bern). Bereits heute sind die Mieten in den Wohnungen der Altstadt überdurchschnittlich hoch, sodass die Zunahme von kommerziell genutzten Ferienwohnungen und sogenannten Business Apartments den Markt noch zusätzlich anheizt. Ausserdem wird die eigentliche Wohnbevölkerung verdrängt, was auch negative Auswirkungen auf die Vielfalt des Quartierlebens hat. Vorübergehend anwesenden Personen fehlt der Bezug zu einem Quartier und seinen Infrastrukturen. Letztlich handelt es sich lediglich um geringe Einschränkungen und keineswegs restriktive Verbotsmassnahmen.

Die Gesamtanierung Wysslochgut und Einbau Tagesschule (Baukredit) wird von den SD zur Annahme empfohlen. Das 400-jährige denkmalgeschützte Bauernhaus ist unternutzt und müsste ohnehin saniert werden. Zudem muss man im Gegensatz zu einem Neubau kein Land verbauen.

Freundliche Grüsse

SCHWEIZER DEMOKRATEN (SD)
Stadtsektion Bern

Adrian Pulver, Präsident